Bildnis des Pfarrers Martin Gottlob Bucher, † 1771.

Auf Leinwand, in Oel, 630 : 805 mm messend.

Bruststück. In der Rechten ein Buch, Kopf nach links gewendet, in Priesterrock und Beffchen. Darunter eine Holzfüllung mit einer von Rankenwerk umgebenen Füllung.

Dittelsdorf.

Kirchdorf, 7,5 km nordnordöstlich von Zittau.

Moderne Kirche, 1848 nach Plänen des Baudirektors Schramm in Zittau begonnen, 1850 geweiht, 1888 erneuert.

Im Dorfe sehr interessante Bauernhöfe.

Friedersdorf.

Kirchdorf, 5,4 km östlich von Zittau.

Bis 1667 ganz zum Kyauschen Besitz Giefsmannsdorf gehörig, dann geteilt in einen Giefsmannsdorfer und einen Friedersdorfer Anteil. Letzterer blieb bis 1803 im Besitze der Familie Kyau, seitdem gehört er zur gräflich Einsiedelschen Herrschaft Reibersdorf.

Das ehemalige Herrenhaus wurde 1680 erbaut und 1813 abgetragen. Nach der Abbildung bei Schulz „Altertümer der Oberlausitz" (II. Teil S. 309) unterschied es sich durch nichts von einem malerischen Lausitzer Bauernhause mit zwei auf Säulen ruhenden Vorbauten. Ueber dem Eingange stand (nach Flössel, Historische Nachricht von dem Rittergute Giefsmannsdorf, 1765):

J. E. v. K. | Omnia mihi | Jesus. | Anno
A. N. K. G. v. B. | Qui bene vixit non | potest male mori. | 1680.

Links darunter das Kyausche, rechts das Boblitzsche Wappen, mit bezug auf Joachim Ernst von Kyau und Anna Katharina geb. v. Boblitz.

Die frühere Kirche.

Nachdem die alte Kirche 1645 abgebrannt war, fand 1646 ein Neubau statt, der 1650 geweiht wurde; nur die alte beim Brande unversehrte gotische Sakristei wurde beibehalten. 1656 malte der Zittauer Maler Friedrich Kremsier das Chorgewölbe mit den Figuren des heiligen Michael, Uriel, Raphael und Gabriel. 1657 verfertigte George Bahns aus Zittau die von einem Unterzuge getragene Holzdecke, die mit 2 × 24 Darstellungen — meist alttestamentlichen Inhalts — vom Maler Friedrich Semper, gleichfalls aus Zittau, bemalt war. 1664—65 wurden die Emporen mit biblischen Bildern bemalt. Von Bahns und Kremsier wurde auch 1659 der Altar und 1656 die Kanzel verfertigt (von denselben auch der Altar der Kreuzkirche in Zittau). Die jetzige Kirche wurde nach Abbruch dieser alten bis auf die Umfassungen 1868 bis 1870 von Architekt Schramm ausgeführt. Leider ging hierbei auch die innere Ausstattung mit Decke, Altar und Kanzel verloren.

Der alte Tauftisch, achteckig, auf barock gekrümmtem Dreifufs. Der Deckel schwerfällig. In seiner Mitte eine Kugel, darüber Gesetzestafeln und ein Kreuz. Auf dem Simsrand aufgestellt, flach geschnitzt, die Evangelisten, sitzend,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden